

Die größten Börsengewinne...

Autor: Andreas Hoose | 9. August 2025



Bis heute gilt [Jesse Livermore \(1877 - 1940\)](#) als ebenso schillernde wie tragische Figur unter den Börsenspekulanten: In den Crashjahren 1907 und 1929 erwirtschaftete der US-Amerikaner an der Börse jeweils ein Millionenvermögen – um es anschließend postwendend wieder zu verlieren. Die nervenzerreißenden Höhen und Tiefen nahmen ein tragisches Ende: Im Alter von 63 Jahren beging Livermore in New York Selbstmord...

Viele seiner Erkenntnisse sind heute noch überaus nützlich: In der Fähigkeit, geduldig abzuwarten etwa erkannte der legendäre Spekulant nicht nur eine menschliche Tugend, sondern sah darin einen strategischen Vorteil für seine Börsengeschäfte: Durch geduldiges Warten auf den richtigen Zeitpunkt konnte Livermore sowohl seine Gewinne maximieren, wie auch die Verluste begrenzen.

Livermores Vorgehensweise zeigt, dass Erfolg an der Börse auch von der Fähigkeit abhängt, Emotionen zu kontrollieren und geduldig auf die richtigen Gelegenheiten zu warten. Und wenn man eine solche Gelegenheit dann erst einmal ausfindig

gemacht hat, geht es darum, nicht mit zehn oder 20 Prozent Gewinn zu verkaufen, sondern auf der Position buchstäblich so lange sitzen zu bleiben, bis der Trend wieder dreht...

Was sich so einfach anhört, erweist sich in der Börsenpraxis allerdings immer wieder als hartnäckiger Stolperstein. Das führt dazu, dass Anleger ihre Verluste eben NICHT begrenzen, sondern stur investiert bleiben - und ihre Gewinneraktien viel zu früh verkaufen. Hektisches Hin und Her auf der Jagd nach dem vermeintlichen Überflieger, eine Unart, der viele Börsianer erliegen, trägt mit dazu bei, dieses Problem noch zu verschärfen...

Das Ergebnis: Zahlreiche Statistiken zeigen, dass kurzfristig agierende Trader in den allermeisten Fällen ihr Anlagekapital binnen kürzester Zeit vernichten. Die Ausfallquote soll bei 90 Prozent liegen. Mehr noch: Angeblich verlieren 90 Prozent der Trader binnen 90 Tagen 90 Prozent ihres Kapitals. Spätestens an dieser Stelle dürfte klar sein, dass man davon besser die Finger lässt...

Dass es auch ganz anders geht, lässt sich an einem sehr prominenten Beispiel zeigen: Die folgende Grafik zeigt dazu den Verlauf des **S&P 500 (Kerzenchart)**, verglichen mit dem Goldpreis (rosafarbene Linie) seit der Jahrtausendwende.



Die Erkenntnis ist einigermaßen fappierend: Wer um das Jahr 2001 in Gold investiert hatte, der konnte anschließend den viel umjubelten S&P 500 um Längen

übertrumpfen. Dass man davon in den Medien bis zum heutigen Tag so gut wie nichts hört, ist überaus bemerkenswert. Kritische Anleger könnte diese Tatsache dazu motivieren, einmal der Frage nachzugehen, warum das so ist...

Geduldiges Abwarten scheint aktuell auch bei den Edelmetall-Aktien eine vielversprechende Strategie zu sein. Denn wie die folgende Grafik veranschaulicht, hat auch die Aktie von **Kinross Gold (KGC, hellgrüne Linie)** vor etwa anderthalb Jahren begonnen, den breiten Aktienmarkt (Kerzenchart) deutlich abzuhängen. Ähnlich wie beim Goldpreis ist auch hier die Outperformance überragend...



Von einem anderen Sektor hat man in dem Zusammenhang bislang noch nicht viel gehört: Viele **Silber-Aktien und kleinere Explorationswerte** haben auf die jüngste Bergfahrt der Edelmetall-Preise noch gar nicht reagiert.

Das könnte sich schon bald ändern, denn mit dem **Freitagsschlusskurs beim Gold** knapp unterhalb von 3.500 US-Dollar könnte die nächste Aufwärtsschub beim Metall der Könige bereits unmittelbar bevorstehen. Wird diese Zone übersprungen, ist die nächste wichtige Hürde aus dem Weg geräumt. Die folgende Grafik zeigt das. Achten Sie auf den roten Pfeil:



Betrachten wir an dieser Stelle den Silber-Sektor etwas genauer, dann wird deutlich, dass ein Ausbruch bei den kleinen Silber-Werten unmittelbar bevorstehen

könnte. Hinweise darauf liefern die im **US-amerikanischen Silberminen-ETF mit dem Kürzel SIL** zusammengefassten etablierten Silber-Produzenten. Die Aktien dieser größeren Silber-Unternehmen haben ihre wichtige waagrechte Widerstandszone bei 50 US-Dollar in der vergangenen Woche sehr überzeugend übersprungen. Achten Sie auf die waagrechte blaue Linie in der folgenden Grafik:



In einer Hause lässt sich oftmals beobachten, dass die etablierten Konzerne den Anfang machen und die Aktienkurse der kleineren Werte sukzessive nachfolgen. Betrachten wir nun also die kleinen **Silber-Aufsteiger und Explorationswerte aus dem Silberminen-ETF mit dem Kürzel SILJ**. Hier wird deutlich, dass diese hebelstarken Aktien diese enorm wichtige Widerstandszone noch vor sich haben. Achten Sie auf die waagrechte grüne Linie in der folgenden Grafik. Man beachte außerdem den starken Volumenbalken vom Juli 2025. Das Ereignis könnte einen dynamischen Ausbruch beim SILJ ankündigen:



Das bedeutet: Sollte der Silberpreis jetzt nicht urplötzlich auf dem Absatz kehrt machen, sondern im Sog der Goldhause weiter ansteigen, womöglich in Richtung 40 US-Dollar und darüber hinaus, dann dürften auch die kleinen Silberwerte ihre enorm wichtige Hürde bei 18 US-Dollar überspringen.

Dann sollte die Party in dem Sektor erst so richtig losgehen...

Die Schlussfolgerung: Wer im Sektor der kleinen Silber-Explorationswerte bereits investiert ist, und jetzt einfach geduldig abwartet, der könnte noch viel Freude haben mit diesen kleinen Titeln - und sich bedanken bei Jesse Livermore für einen der wichtigsten Ratschläge aus dem Vermächtnis des legendären Spekulanten...

Mehr dazu in der September-Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs.

[Hier geht's zur Anmeldung...](#)